

Die Wichernhausfamilie wächst

„Mit dem Haus Caroline an der Pothmannstraße und dem Haus Johannes in der Straße Im Emscherbruch bekommt die Wichernhausfamilie Zuwachs“, freut sich Einrichtungsleiter Stefan Paßfeld. „Das Wichernhaus hat in den letzten 50 Jahren für die seelischen, körperlichen und geistigen Behinderungen seiner Bewohnerinnen und Bewohner vielfältige Wohnformen entwickelt und umgesetzt. Es zeichnet sich durch individualisierte Betreuung sowohl durch die angebotenen Wohnformen als auch durch die heilpädagogische Unterstützung aus.“

Das **Haus Caroline** ist aus dem ehemaligen Gemeindehaus der Ev. Emmauskirchengemeinde im Stadtteil Feldmark entstanden.

In zwei Wohngruppen steht für 16 Bewohnerinnen und Bewohner ein Einzelzimmer mit eigenem Bad zur Verfügung. Jeder Gruppe steht ein Wohn- und Koch-/Essbereich zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt das Gebäude über eine Tagesstruktur mit elf internen und zwei externen Plätzen.

Konzeptionell ist diese Einrichtung entwickelt für Menschen mit einer geistigen Behinderung, die sich in schwierigen Lebensumständen befinden und auf eine sehr intensive Unterstützung angewiesen sind. Dazu gehören auch Menschen mit besonderem herausforderndem Verhalten, Menschen, die noch nicht oder nicht mehr werkstattfähig sind. Insbesondere Menschen mit Doppeldiagnosen brauchen kleine Wohnformen, weil sie oft über mangelnde Kommunikationsmöglichkeiten verfügen, Ängste mit einhergehenden psychosomatischen Symptomen entwickelt und oft seelische, unverarbeitete Verletzungen erlitten haben.

Im **Haus Johannes** stehen drei Wohngruppen mit jeweils acht Plätzen für Menschen mit einer geistigen Behinderung, die wegen der Schwere ihrer Behinderung eine umfassende Betreuung benötigen, zur Verfügung. Auch hier verfügen die Einzelzimmer über ein eigenes Bad. Jede Wohngruppe hat dem Normalisierungsprinzip folgend eine Küche mit Essplätzen und ein Wohnzimmer. Durch die Nähe zum Haupthaus können im Bedarfsfall dort die entsprechenden Angebote durch die Tagesstruktur im Wichernhaus erfolgen.

„Nach Abschluss beider Maßnahmen erreicht die Wichernhaus gGmbH den vom Wohn- und Teilhabegesetz vorgesehenen Standard im Bereich der Wohnqualität“, erläutert Einrichtungsleiter Stefan Paßfeld. „Wir verfolgen weiterhin konsequent das Ziel einer 100%igen Einzelzimmerquote.“